

Stilerkundungen

Die allmähliche Verfertigung des Stils beim Schreiben

- Sprachenübergreifendes Seminar für Literaturübersetzer und übersetzende Autoren - vom 8. bis 12. Januar 2020 im Literarischen Colloquium Berlin

Stilerkundungen hat sich zum Ziel gesetzt, den vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten des Deutschen nachzuspüren: Wie lässt sich die Sprache modellieren? Was für eine Palette an Stilmitteln bietet sie uns? Wie können wir Charakteristika anderer Sprachen in die unsere überführen bzw. Äquivalente dafür entwickeln?

Dabei richten wir uns an Literaturübersetzerinnen und -übersetzer, aber auch explizit an übersetzende Autorinnen und Autoren, um zu erkunden, wie unterschiedlich Autoren und Übersetzer mit einem Originaltext arbeiten und wie sich diese Ansätze für die eigene Arbeit fruchtbar machen lassen. Wo hilft den Autoren beim Schlüpfen in fremde Sprachwelten das Instrumentarium, das sie sich für ihr Schreiben erarbeitet haben? Wo nicht? Steht es ihnen bisweilen sogar im Weg? Bearbeiten sie ihre ersten Versionen anders als die Literaturübersetzer? Inwiefern erweitert Übersetzen das sprachliche Repertoire? Erlangen Literaturübersetzer mehr Bewegungsfreiheit, wenn sie erste Versionen mit dem Blick eines Autors bearbeiten? Durch solche Vergleiche wollen wir Fragen des Stils von verschiedenen Seiten beleuchten und einen für Autoren wie Übersetzer anregenden Austausch über die Sprache und ihre Möglichkeiten in Gang bringen.

Wir bitten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, möglichst aktuelle Übersetzungen mitzubringen, die sie vor stilistische Herausforderungen gestellt haben.

Ausgehend davon sollen die verschiedensten Ausdrucksmöglichkeiten erprobt werden, etwa wie man im Deutschen Akzente und Betonungen setzt, wie man das Tempo eines Textes variiert, ihn bewegter oder ruhiger gestaltet, wie man rhythmische Strukturen erzeugt. Ebenso wollen wir die Statik langer und kurzer Sätze untersuchen, der Frage nachgehen, welche Wörter oder Wortarten Anschaulichkeit bzw. Abstraktheit in einen Text bringen, wie man ihm stilistische Einheit verleiht oder bewusst aufbricht, wie der gezielte

Einsatz von Partikeln den entscheidenden Tupfer zu setzen vermag.

Zur Veranschaulichung untersuchen wir Texte deutschsprachiger Autoren aus unterschiedlichen Epochen daraufhin, welche Ausdrucksvielfalt das Deutsche bietet, wo es flexibel ist, wo eher starr, welche stilistischen Pendantes es für fremdsprachige Strukturen bereithält. Wann darf und soll sich die Übersetzung erlauben, Sprachregeln über Bord zu werfen, eine ähnliche Freiheit zu nehmen wie der Autor? Auch darauf suchen wir Antworten.

Seminarleitung: Angelika Klammer (Lektorin) und Susanne Lange (Literaturübersetzerin)

Teilnehmen können: literarische Übersetzerinnen und Übersetzer mit Publikationserfahrung, übersetzende Autorinnen und Autoren

Teilnehmerzahl: 10

Zielsprache: Deutsch

Veranstaltungsort: Literarisches Colloquium Berlin

Anreise: 07. Januar 2020 **Abreise:** 12. Januar 2020 (nachmittags)

Teilnahmegebühr: Die Seminarteilnahme ist kostenlos. Reisekosten und Unterkunft für Auswärtige werden erstattet (nach Bundesreisekostengesetz).

Einzureichen sind:

- eine kurze Bio-Bibliografie mit Kontaktdaten (inkl. Angaben zu akt. Bewerbungen bzw. Teilnahme an Fortbildungsangeboten von DÜF/TOLEDO)
- 3–5 Seiten eines stilistisch interessanten Originals, dessen spezifische Schwierigkeiten in einem Begleittext benannt werden sollen
- die Übersetzung dieses Textes

Die Texte können aus aktuellen oder abgeschlossenen Übersetzungen stammen.

Bewerbungen per Mail (in Form von separaten PDFs, bitte jeweils Bewerbername im Dateinamen angeben) an: mail@uebersetzerfonds.de (Betreff: Bewerbung Stilerkundungen)

Bewerbungsfrist: 31. Oktober 2019

www.uebersetzerfonds.de